

Forum Emera | «Mein Lebensraum: zwischen Traum und Wirklichkeit»

Das eigene Leben leben

SIDERS | Mehr als 340 Personen nahmen am letzten Freitag am zweiten Walliser Forum zur Umsetzung der UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen teil. Insbesondere die freie Wahl des Wohnorts stand im Fokus des Interesses.

Das erste Forum vor zwei Jahren versuchte, ein Gesamtbild dieser Umsetzung auf nationaler und kantonaler Ebene zu vermitteln. Dieses Mal konzentrierte sich die zweite Ausgabe insbesondere auf die Frage der freien Wahl des Wohnorts, «wo und mit wem» Menschen mit Behinderungen leben können. Im Artikel 19 dieses Übereinkommens geht es um das Grundrecht, frei aus mehreren Alternativen seinen Lebensort wählen zu können.

Begrenzte Möglichkeiten

Wie sieht es jedoch heute aus? Die vorgeschlagenen Alternativen sind eindeutig begrenzt. Für viele Menschen mit Behinderungen gibt es nur die Möglichkeit eines spezialisierten Wohnumfelds in einer Institution. Auch wenn es alternative

Lösungen wie Wohnen in einer kleinen Gemeinschaft in einer therapeutischen Wohnung, Wohnen zu Hause mit täglicher Pflege gibt, können zu wenige Betroffene effektiv davon profitieren. Die Umsetzung der UNO-Konvention zu diesem Thema darf nicht als Verpflichtung zur Deinstitutionalisierung ausgelegt werden. Peter Saxenhofer, Geschäftsführer INSOS Schweiz: «Institutionen dürfen wir nicht aufheben, wir müssen die Aktivitäten in den Institutionen gemeinsam mit den Betroffenen überdenken.» Dies bedingt eine Koordination der Planung nicht nur auf regionaler sondern auch auf nationaler Ebene. «Der Wunsch, selbstbestimmt zu leben, ist wie ein «verrückter» Traum der Unabhängigkeit, gleichbedeutend mit Freiheit. Abhängigkeit dagegen die grösste Angst.» Und meint abschliessend: «Inklusion ist eine Vision!»

Mehr Unterstützungsdienste gefordert

Die Überlegungen und Anregungen am Forum konzentrierten sich auf folgende Punkte: – Gründung einer Koordinationsstelle der verschiedenen Anbieter, die eine Betreuung und

Begleitung zu Hause ermöglichen. Maud Theler, Präsidentin des Forums Handicap Valais-Wallis, im Rollstuhl: «Es ist wichtig, dass die betroffene Person den Lebensort wirklich selber wählen kann – nicht aus finanziellen Gründen, Ängsten oder aus Unkenntnis der möglichen Alternativen.»

– Mehr Unterstützungsdienste und Erhöhung der Assistenzbeiträge, damit Menschen mit Behinderungen eine Wahl haben. Es existiert heute keine Liste der Personen, die eine solche Dienstleistung anbieten möchten, oder eine Koordinationsstelle, die diese Personen mit den Betroffenen zusammenführen.

– Verstärkte Unterstützung der betreuenden Angehörigen. Der Kanton Wallis hat dazu bereits schon erste Schritte unternommen wie eine Internetseite mit Unterstützungsangeboten oder eine Helpline mit einer direkten Beratung.

Infrastrukturen anpassen

«Die Institution und ihre Mitarbeitenden dürfen den Menschen mit Behinderung nicht ihre eigenen Vorstellungen aufzwingen. Sie müssen ein offe-



Ausgebucht. Das Forum Emera war ein voller Erfolg und bis auf den letzten Platz belegt.

FOTO ZVG

nes Ohr haben für die Erwartungen der betroffenen Personen», ist Philippe Besse, Direktor der Stiftung Domus, überzeugt. «Wir müssen bereit sein, unsere Infrastrukturen und unsere Reglemente an die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen anzupassen.» Der Kanton Wallis beschäftigt sich

durchaus mit der Umsetzung der UNO-Konvention, speziell mit dem Thema der freien Wahl des Lebensorts. Dieses starke Zeichen setzte Jérôme Favez, Chef der Dienststelle für Sozialwesen (DSW). Es geht nicht nur um Zahlen und Geld – viel mehr auch um Respekt und Würde in Betreuung und Pflege.

Das Forum war ein voller Erfolg, die Rückmeldungen rund um positiv. Dies zeigt auf, dass es notwendig ist, sich weitere Gedanken zur Umsetzung der Konvention zu machen. Deshalb plant die Stiftung Emera, in den kommenden Jahren weitere Austauschstage dieser Art zu organisieren. | **wb**

Kulinarik | Sportliches Spektakel

Weinfrühling lockt 2000 Besucher an

SALGESCH | Unter strahlender Sonne boten sich den über 2000 Besuchern des Weinfrühlings am Samstag in Salgesch ein sportliches Spektakel, kulinarische Höhepunkte und Weingenuß.

Der Weinfrühling Salgesch 2018 war derart erfolgreich, dass sich die Organisatoren bereits auf die nächste Ausgabe freuen. «Mit über 2000 Besuchern haben wir einen neuen Besucherrekord erreicht», freut sich Jens Griching, Geschäftsführer des Vereins Weindorf. «Es freut uns, wenn wir all die guten Weine aus Salgesch einem weiten Kreis vorstellen dürfen.» Der beste Beweis dafür sei die stei-

gende Zahl an Gästen aus der Deutschschweiz und der Romandie.

Wildes Barrique-Rennen

Nicht weniger als 30 Teams starteten morgens um 10.00 Uhr zum waghalsigen Barrique-Rennen. Ambitionierte Zweier-Teams kämpften in Sportausrüstung oder Verkleidung um eine Teilnahme in der Endauscheidung. Das Team Adrian & Diego Mathier Nouveau Salquenen hat das Barrique-Rennen in Salgesch für sich entschieden. Mit einer Zeit von 45 Sekunden stellte es in der Qualifikationsrunde einen neuen Rekord auf und verwies die Schnäbi-Zägge aus dem Berner Oberland in der K.-o.-Runde auf den 2. Platz. | **wb**



Genüsslich. Die Anzahl der Gäste aus der Deutschschweiz und der Romandie sei gestiegen.

FOTOS ZVG

Gesellschaft | 9000 Franken für Soziales

Beach-Event unterstützt drei Institutionen



Checkübergabe. Valentin Andenmatten (JuBla Grächen), Mario Andenmatten, Benjamin Walter, Fabienne Murmann (Verein Unterschlupf), Jonathan Ruppen, Ivo Walter (Wohnresidenz St. Jakob), Michaela Amstutz, Noemi Sieber (von links).

FOTO ZVG

GRÄCHEN | Mit dem Erlös des Beach-Events Grächen unterstützt der Verein drei gemeinnützige Institutionen. Die Stiftung Wohnresidenz St. Jakob, die JuBla Grächen sowie der Verein Unterschlupf in Brig-Glis erhalten je 3000 Franken.

Aufgrund der Planung für den Kauf von Quarzsand und der Neugestaltung des Festgeländes hat sich die Spendenübergabe etwas verspätet. Der Verein «Beach-Event Grächen» kann nun aber trotz der anstehenden Investitionen an die drei Spendempfeänger Stiftung Wohnresidenz St. Jakob (Grächen), die JuBla Grächen sowie den Verein Unterschlupf (Brig-Glis) je 3000 Franken

spenden. Der letztjährige Beach-Event wurde durch die Spendenübergabe vom 20. April 2018 damit offiziell abgeschlossen.

Maximal 60 Teams zulassen

Damit blicken die Verantwortlichen bereits auf den kommenden 17. Beach-Event vom 10. bis 12. August 2018. Das OK hat sich intensiv mit einem möglichen Kauf von Quarzsand beschäftigt. Nach mehrmonatiger Planung konnte nun eine Lösung für die Finanzierung und die Lagerung des Sandes gefunden werden. Dadurch können die Verantwortlichen des Anlasses auch in den nächsten Jahren das tolle Spielgefühl auf Quarzsand sicherstellen. Die Teams können sich bereits auf der inzwi-

schon neu gestalteten Homepage www.beach-event.ch anmelden. Ebenfalls hat sich das OK Gedanken um eine Neugestaltung des Festgeländes gemacht. Zukünftig werden die Wettkämpfe noch auf zwei Spielfeldern ausgetragen, wobei dieses Jahr nur noch maximal 60 Teams beim Kampf um die tollen Preise zugelassen werden.

Ebenfalls dürfen sich die treuen Besucher über eine Neuordnung des Festgeländes freuen, welches genauso wie die baldige Bekanntgabe der diesjährigen Bands mit Spannung erwartet werden darf. Der zukünftige Erlös der 17. und der 18. Ausgabe wird dabei an die Stiftung Pater Erich Williner (Grächen) sowie den Verein Tandem 91 (Steg-Gampel) gespendet. | **wb**

Schlosskonzert

BRIG-GLIS | Am kommenden Sonntag findet ab 18.00 Uhr ein Schlosskonzert im Rittersaal des Stockalperschlosses statt. Pianistin Beatrice Berrut kennt bereits einige grosse Bühnen, sie war mit 16 die Schweizer Finalistin des Eurovision Contest of Young Musicians. Für Klavierabende sowie als Solistin mit Orchester bestreitet sie mit Verbündeten in der Musik zahlreiche Konzerte. Darunter finden sich unter anderem die Dortmunder Philharmoniker, Philharmonie Südwestfalen, Orchestra della Svizzera Italiana, Orchestre National des Pays de la Loire. Beatrice Berrut wird im Rittersaal ein Klavierrezital mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Franz Liszt geben.

Velobörse

VISP | «Pro Velo Wallis» organisiert dieses Jahr auch in Visp eine Velobörse. Jeder Fahrradliebhaber kann am 28. April 2018 um 14.00 Uhr im Rahmen der Neuwagenausstellung auf dem Parkplatz Pulverturm bei der Litternahalle sein Fahrrad zum Verkauf bringen. Zwischen 15.00 und 17.00 Uhr findet dann der Verkauf statt. Mehr Infos unter www.pro-velo-valais.ch/de.

CVP-Jahresversammlung

SALGESCH | Die CVP-Ortspartei führt am Mittwoch, dem 25. April 2018, ihre Jahresversammlung durch. Diese findet um 19.30 Uhr in der Bürgerstube von Salgesch statt. Der Vorstand lädt alle Parteimitglieder und Sympathisanten dazu herzlich ein. Im Anschluss an die Jahresversammlung wird ein kleiner Imbiss serviert.